



Bilanz des Ausbildungspaktes 2005

Köln, den 04.02.2006

Nach dem erfolgreichen Start des Ausbildungspaktes im Jahr 2004 kann auch für das Paktjahr 2005 eine positive Bilanz gezogen werden: der Pakt wirkt.

Das Wichtigste in Kürze

Die Zahl der neu abgeschlossenen **Ausbildungsverträge** blieb im Jahr 2005 mit rd. 550.200 Verträgen unter dem guten Ergebnis des Vorjahrs (573.000). Insgesamt ging die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge um 4 % (-22.800) zurück, die der betrieblichen Verträge um 2,7 % (-13.800) und die der außerbetrieblichen um 16,8 % (-9.100). Betrachtet man die Zahl der betrieblichen Verträge, lag diese 2005 immer noch um rund 7.900 höher als vor dem Abschluss des Ausbildungspaktes im Jahr 2003. Bis zum Jahresende gelang es zudem in einigen Ausbildungsbereichen, den Abstand zum Vorjahresniveau deutlich zu reduzieren.

Bei den **gemeinsamen Nachvermittlungsaktionen** von Kammern und Arbeitsagenturen konnte 93 % der zur Nachvermittlung erschienen Jugendlichen ein Angebot auf Ausbildung oder anderweitige Qualifizierung gemacht werden. Die Zahl der am 30. September noch unvermittelten Bewerber und Bewerberinnen konnte bis Januar 2006 um 25.700 auf 15.200 gesenkt werden konnte. Entsprechend sank auch die Lehrstellenlücke bis Januar 2006 um 16.800 auf 11.500 (Vorjahr rd. 9.500). Damit bleiben die Ergebnisse der Nachvermittlung etwas hinter den guten Vorjahresergebnissen zurück. Allerdings konnte die Integration der nicht vermittelten Bewerber in Ausbildung oder Qualifizierungsmaßnahmen gegenüber

dem Vorjahr verbessert werden (63 % gegenüber 56 %).

Die mit dem Pakt neu geschaffene **betriebliche Einstiegsqualifizierung** entwickelt sich mit mehr teilnehmenden Jugendlichen im zweiten Paktjahr erfreulich und ist ein Weg, Jugendlichen mit eingeschränkten Vermittlungsperspektiven den Zugang zu einer betrieblichen Ausbildung zu erleichtern. Seit August 2005 bis Mitte Januar 2006 wurden rd. 42.000 Plätze von den Betrieben gemeldet, rund 19.800 Jugendliche haben bereits eine Einstiegsqualifizierung begonnen. Nach ersten Ergebnissen der Begleitforschung zum EQJ-Programm haben knapp 57 % der Jugendlichen nach der Einstiegsqualifizierung eine betriebliche Ausbildung begonnen.

Aus der **Sicht des Handwerks** ist die diesjährige Bilanz nur bedingt zufriedenstellend. Bis zum 31. Dezember 2005 wurden etwa 162.000 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um rund 10.000 Lehrverträge. Die sehr hohe Ausbildungsquote von 10 Prozent wurde beibehalten. Es ist bemerkenswert, dass dieser wichtige Indikator konstant stabil bleibt. Von einer nachlassenden Ausbildungsleistung der Handwerksbetriebe kann daher auch keine Rede sein. Aber: Einmal mehr macht sich das schlechte wirtschaftliche Umfeld bemerkbar, in dem sich das Handwerk seit 6 Jahren befindet. Allein im vergangenen Jahr sind rund 140.000 Arbeitsplätze im Handwerk weggefallen. Außerdem sind durch Insolvenzen zahlreiche bewährte Ausbildungsbetriebe verschwunden. Und wo nicht mehr gearbeitet wird, kann auch nicht ausgebildet werden.